

Evangelische Kirche in Seibersbach

Schlagwörter: Pfarrkirche, Saalkirche, Evangelische Kirche

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Seibersbach

Kreis(e): Bad Kreuznach

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Frontansicht der evangelischen Kirche Seibersbach, Blickrichtung Osten (2017)
Fotograf/Urheber: Magnus Lickfett



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die heutige evangelische Kirche war nach ihrer Erbauung zunächst eine katholische Kirche. Sie wurde vermutlich um 1450 nach Christus gebaut und im Laufe ihres Bestehens stetig erneuert und erweitert. Auf das hohe Alter der Kirche deutet ein Fischsymbol in den gotischen Chorfenstern hin. Der netzgewölbte, dreiseitig geschlossene Chor der Kirche ist das einzige noch heute bestehende Zeugnis der ursprünglichen Erbauungszeit. Ein weiteres, etwas jüngeres Zeugnis der fast 600 Jahre alten Geschichte der Kirche sind die noch vorhandenen Glasmalereien des beginnenden 16. Jahrhunderts in den Zwickeln der Chorfenster. „Zwei Glasgemälde im Nordfenster stellen Blumenmotive dar, im Fenster an der nordöstlichen Seite des Chorraumes sind zwei Köpfe mit prägnantem Ausdruck zu erkennen. Ein etwas älterer Herr mit Vollbart und ein jüngerer Herr. Sehen wir hier bei diesen Bildern (ca. 500 Jahre alt) unsere ehemaligen Lehnsherren die Wolfen von Sponheim, oder vielleicht die damaligen Bauherren?“ (MAY 2005, S.138).

Schriftlich wurde die Kirche das erste Mal 1516 im *Buch Ebricius* unter dem Namen St. Annakapelle erwähnt. Aus diesem Namen lässt sich schließen, dass die Kapelle der heiligen Anna gewidmet war.

Im Jahre 1754 wurde von den Grafen von Ingelheim die Erneuerung und Vergrößerung des circa 200 Jahre alten Kirchenschiffs begonnen. Dabei leisteten Fronarbeiten der Seibersbacher Einwohner einen entscheidenden Beitrag. Dieses Kirchenschiff ist noch heute vorhanden, es handelt sich um einen einfachen Saalbau.

Nachdem das Kirchenschiff erneuert wurde ist am 8. November 1764 die erste Orgel in der evangelischen Kirche angeschafft und im Rahmen einer festlichen Zeremonie am 26. Mai 1765 eingeweiht worden. Dabei ließen sich die Seibersbacher Protestanten von der katholischen Kirche in Dörrebach inspirieren, die bereits 1760 ihre erste Orgel erhielt. Erwähnenswert ist, dass die Anschaffung der Orgel erst nach der „*hohen landesväterlichen Verwilligung und Consens*“ (MAY 2005, S. 37) des Reichsgrafen von Ingelheim auf Kosten der Seibersbacher und Dörrebacher Protestanten erfolgen konnte.

Im Jahr 1901 wurde die noch funktionierende alte Orgel von der Firma Oberlinger aus Windesheim durch eine neue Orgel ersetzt, die bis heute im Gottesdienst in Betrieb ist. Im selben Jahr wurde ein Antrag auf einen Kirchturmbau gestellt, welcher am 22. August 1901 vom Konsistorium genehmigt wurde. 1902 wurde der damalige Eingangsbereich der Kirche um den daran vorausgehenden neuen Kirchturm erweitert. Dabei passt sich der Kirchturm dem alten Dachreiter (früherer „Glockenturm“) in seiner

architektonischen Form und Ausführung an. Die Glocken wurden im neuen Kirchturm wiederverwendet und 1905 um eine dritte Glocke von der Firma Hamm aus Frankenthal erweitert. Der Bestand von drei Glocken hielt nur zwölf Jahre an. 1917 mussten aufgrund des Metallmangels während des Ersten Weltkriegs jeweils eine Seibersbacher und eine Dörrebacher Glocke abgegeben werden, sie wurden eingeschmolzen.

Die heute vorhandene Kanzel wurde 1970 von der Firma Oberlinger aus Windesheim nach dem Vorbild der vorherigen Kanzel neu eingebaut. Der Grund für die Erneuerung war ein Brand der alten Kanzel.

Renovierung der Kirche im Jahre 2017

Von Januar bis Mai 2017 erfolgte eine umfassende Renovierung des Kircheninnenraumes. Im Zuge dieser Arbeiten sollte die frühere Erscheinungsform der Kirche hervorgehoben werden; durch Renovierungsarbeiten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren viele historisch prägende Strukturen verdeckt oder entfernt worden.

Die Firma Leisenheimer aus Windesheim reinigte die Decke und strich sie anschließend auf Basis der vorherigen Farbgebung neu an. Desweiteren erhielten die Bänke und die Empore eine tiefgreifende Aufarbeitung.

Im Turm der Kirche wurde ein vormals zugemauertes, rundes Fenster auf der linken Seite wieder freigelegt.

Die Firma Plenz-Ress GbR aus Rheinböllen bemalte die Felder in der Rippendecke im Chorraum mit Blattranken nach historischem Vorbild neu. Für diese Arbeit dienten alte Fotos als Vorbild.

Der Holzboden unter den Bänken wurde von der Firma Parkett – Walter aus Bretzenheim an der Nahe abgeschliffen und neu versiegelt.

Die Erneuerung aller Fenster wurde von der Firma Kaschenbach aus Trier durchgeführt. Dabei wurden vier Glasscheiben aus dem 16. Jahrhundert an der ursprünglichen Stelle im Chorraum wieder in die neuen Fenster integriert.

Am 25.06.2017 konnte im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes die renovierte Kirche wieder der Kirchengemeinde übergeben werden.

Simultaneum und Auswirkungen

In dem gesamten geschichtlichen Ablauf der evangelischen Kirche ist dem Simultaneum, also das Recht, nach welchem in demselben Staat der katholische und evangelische Glaube eine freie Ausübung hat, eine entscheidende Bedeutung zugekommen. So hat es immer wieder Streitigkeiten zwischen Katholiken und Protestanten in der Pfarrei Seibersbach-Dörrebach gegeben.

Grundvoraussetzung für die Streitigkeiten zwischen den Konfessionen war die Reformation Luthers, die kirchliche Erneuerungsbewegung, die 1517 begann und bis zum Westfälischen Frieden 1648 andauerte. Durch diese Reformation hat sich das westliche Christentum in einen katholischen und einen evangelischen Zweig geteilt.

Das Simultaneum wurde 1689 mit der Pfarrei Seibersbach-Dörrebach eingeführt und am 1. Januar 1900 abgelöst. Den Protestanten wurde in den vorausgegangenen Verhandlungen von 1896 die Simultankirche in Seibersbach und den Katholiken die [Simultankirche in Dörrebach](#) zugesprochen. Aus diesem neuen, klaren Besitzverhältnis resultierte der Kirchturmbau von 1902.

(Magnus Lickfett, Universität Koblenz-Landau, 2017 / Rainer Kemp, 2017)

Literatur

Dünhof, Karl (2004): Geschichte der beiden evangelischen Gemeinden Seibersbach-Dörrebach. Nachdruck der Originalausgabe von 1934. Seibersbach.

May, Dieter (2005): Seibersbach - Meine Heimat. Zeugnisse und Geschichten aus alter Zeit. Seibersbach.

Evangelische Kirche in Seibersbach

Schlagwörter: Pfarrkirche, Saalkirche, Evangelische Kirche

Straße / Hausnummer: Dörrebacher Straße 5

Ort: 55444 Seibersbach

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1450

Koordinate WGS84: 49° 57 35,71 N: 7° 42 56,78 O / 49,95992°N: 7,71577°O

Koordinate UTM: 32.407.887,98 m: 5.534.964,70 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.407.926,34 m: 5.536.739,27 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Evangelische Kirche in Seibersbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-246990> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz